

Der Wanderer an den Mond.

Gedicht von J. G. Seidl.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 506.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 80. Nº 1.

Joseph Witteczek gewidmet.

Etwas bewegt.

1828.

Singstimme.

Pianoforte.

Ich auf der Erd', am

Him-mel du, wir wandern bei-de rü - stig zu: Ich

ernst und trüb, du mild und rein, was mag der Un-ter.schied wohl sein?

Ich wan-dre fremd von Land zu Land, so heimath.los, so

un - be - kannt, berg - auf, berg - ab, wald - ein, wald - aus,



doch bin ich nir-gend, ach, zu Haus. Du



a - ber wanderst auf und ab, aus O - stens Wieg'in We - stens Grab,



wallst län - der - ein und län - der - aus, und bist doch, wo du bist, zu Haus!



Der Him-mel, end - los

aus - gespannt, ist dein ge - lieb - tes Hei - math - land;

o glücklich, wer, wo - hin er geht, doch auf der Hei-math Bo-den steht;

glücklich, wer, wo - hin er geht, doch auf der Hei-math Bo - den steht, auf der Hei - math

Bo - den steht!